

Geschäftliches.

Leipzig, 10. Mai. Eine in der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerbebehörden-Vereins verhandelte und zur Entscheidung gebrachte Angelegenheit läßt wieder erkennen, wie zweckmäßig und notwendig es ist, daß die Arbeitgeber in besonderen Fällen nur durch ausdrückliche schriftliche Abmachungen, bez. durch mündliche Vereinbarungen in Gegenwart von Zeugen, mit den Arbeitnehmern gegen Ansprüche der letzteren, die wider die Urfache in der betreffenden Geschäftsbranche gerichtet sind, sich schützen können. Nach der Entscheidung des Gewerbebehörden-Vereins erachtet es ganz unethisch, daß Geschäftsinhaber, wenn sie ihrem Willen, daß in Fällen von Mangel an Arbeitsstoff ihre Arbeiter für die betreffenden vorübergehenden Arbeitspausen keinen Arbeitslohn zu beanspruchen haben, thätiglich Geltung verschaffen wollen, sich des Einverständnisses der Arbeiter mit diesem Verhältnis in der obengedachten Weise ausdrücklich versichern. Die Berufung auf die Urfache hat in dem gestrigen Falle, zumal da auch der vorgeladene Sachverständige aus dem Arbeitnehmersstande die von dem Sachverständigen des Arbeitgeberverbandes behauptete Urfache nicht gelten lassen zu wollen erklärt, sich als unrichtig erwiesen. (H. Z.)

Land- und Hauswirtschaft.

Für Haus- und Wirtschaftsvorkände dürfte die Mittheilung der Erkennungszeichen von Wert sein, nach welchen verdorbene animalische Nahrungsmittel zu erkennen sind. Eine Autorität auf diesem Gebiete äußert sich darüber unter Anderem in Folgendem: „Fauler, verdorbener, als Speise ungeeignetes Fleisch zeigt veränderte Farbe und Geruch, häufig auch weiche Beschaffenheit. Die rothe Farbe wird bläulich und verandert sich in eine graue, schließlich grünliche Färbung, Veränderungen, welche zuerst an der Oberfläche der Fleischstücke, an der Nase des Knochens, an schmalen Ueberhängen und zersehen Häuten neben dem bekannten Fäulnisgeruch eintreten. Zugleich stellt sich eine Erweichung des Fleisches ein, die schon von Haus aus, d. h. bald nach dem Tode vor Eintritt der Fäulnis bei solchem Fleisch vorhanden ist, das von Thieren abstammt, welche im Verenden (bei der Agonie) getödtet wurden oder an Infectionskrankheiten litten. Erweichung und Fäulnis nehmen progressiv und von Außen nach Innen fortfortschreitend zu, wobei das Fleisch in eine weiche, schmierige Masse verandert wird. Fleisch, das längere Zeit in Kisten verpackt oder an feuchten, buntigen Orten aufbewahrt worden ist, zeigt keinen fauligen, sondern einen stickigen, buntigen Geruch an der etwas feuchteren Oberfläche des im Innern ganz normalen Fleischstückes, Eigenschaften, die sich an der Luft bald verlieren. Fleisch, das in heißer Jahreszeit auf Eis gelegen hat, zeigt außen eine hell- oder dunkelgraue Farbe, verhärtet sich im Innern aber ganz normal. Fleisch von kranken, besonders an hochgradig fieberhaften und Infectionskrankheiten leidenden, meist im Verenden geschlachteten Thieren wird trüb, grau oder weißlich, ist schlaff, weich, läßt sich mit dem Finger leicht zerdrücken und zerfallen und geht rasch in Fäulnis über. Meist ist auch (besonders bei zu spät geschlachteten Thieren) eine bläuliche Beschaffenheit des Fleisches, kleine Blutungen zwischen den Fasern desselben deshalb nachzuweisen, weil die Gefäße, besonders die feinen Kapillaren, nicht gehörig ausgeblutet hatten.“

(Eingefandt.)

Ein Wort zur Heizungsfrage.

Wieder einmal steht man bei einem Schulneubau vor der Frage, ob Centralheizung eingerichtet werden, oder der Ofen sein altes Recht behaupten soll. Die Erledigung dieser Frage dürfte keine Schwierigkeiten machen, wenn nach dem althergebrachten Grundsatze: „Beispiele lehren“ die Entscheidung herbeigeführt würde. Die beiden Schulen, in welchen Centralheizung eingerichtet worden ist, entsprechen durchaus nicht den Anforderungen, welche an die Erwärmung einer Klasse gestellt werden müssen. Während die oben gelegenen Klassen der städtischen Mädchenschule meist leidlich gut erwärmt sind, müssen die Kinder im unteren Stock frieren. Wiederholt mußten die Schülerinnen während des Unterrichts die Mäntel und Umhänge abgeben. Frierend traten die Kinder in die kalten Klassen und sahen fröstelnd nach dem Thermometer, welches nicht selten nur 5 bis 6 Grad Wärme anzeigte. Schließlich wurden sämtliche Thermometer entfernt, weil dieselben gar zu viel Anziehungskraft auf die Kinder ausübten. Zuletzt ließ man sich genöthigt, die Kessel reparieren zu lassen, und die Kinder wurden durch einige Tage „Kesselferien“ für ihr vieles Frieren eingemessen entschädigt. Möglich, wenn auch nicht ganz so unangenehm, steht es mit der Heizung in der neuen Volksschule. Die Wärmefrieren der einzelnen Klassen sind, je nach der Lage, oft nicht unbedeutlich. Es dürfte wohl zweifellos sein, daß unsere Volksschüler in erster Linie den begründeten Anspruch auf eine gut erwärmte Klasse haben. Unter ihnen sind viele, welche in dünnen Röcken und Kleidern zur Schule gehen, auch wohl zu Hause eine nicht genügend geheizte Stube haben, nun, diese sollen wenigstens in ihrer Schullehre durchwärmten Kinder und ein wichtiger Ventilator dazu. Würde man die Lehrer, denen doch die Art der Heizungsanlage eine hochwichtige Frage sein muß, in dieser Angelegenheit befragt haben, die Entscheidung wäre längst zu Gunsten des Ofens ausgefallen. Darum: Keine Centralheizung, sondern gute Ofen!

Musikalisches.

(Eingefandt.)

— Im nächsten Freitag Abends 7 1/2 Uhr wird in der erleuchteten Markthalle das Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy aufgeführt werden. Wir begrüßen diese Aufführung um so freudiger, als sie nach jeder Hinsicht eine vollendet und kunstvolle zu werden verspricht. Wenn Sängerrinnen, wie Frau Franziska Boretzsch von hier (Soprano) und Frau Emil Vogtsfelder, Concertsängerin in Leipzig, (Alt) gewonnen sind, wenn wir Sänger wie den bewährten verderten Tenoristen Emil Götz und den Bassisten von edlem Strot und Stern-Karl Mayer aus Kassel erwerben dürfen, wenn wir einen Dancendorfer in imposanter Menge und einen Wälderchor, dessen Stamm der tubenitische Gesangsverein „Friedericianus“ ist, hören, wenn wir den Mann am Dirigentenpulte sehen werden, der seine edelsten Kräfte für die Pflege der Musik

in Halle einsetzt — zu Schweigen von dem Werte selbst, dessen Größe wir auf's Neue bewundern sollen — so wissen wir, was wir zu erwarten haben.

Halle. Eine hervorragende Stellung unter den Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften nimmt bekanntlich die „Allgemeine Versicherungs-Anstalt zu Karlsruhe“ ein. Errichtet 1835, erweitert 1864 — ein. Im Jahr 1880 wurden bei ihr in der Abteilung für Lebensversicherung 4164 Anträge mit einem Versicherungsbetrag von 17 609 633 M. (17 090 900 M. mehr als für 1879) eingereicht. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 3459 mit 14 447 075 M. Versicherungskapital (645 344 M. mehr als für 1879). Durch Tod, Kündigung und Nichtzahlung der Prämien erloschen nur 987 Verträge mit 3 651 023 M. Versicherungsbetrag, so daß sich für 1880 ein reiner Zugang von 2472 Verträgen mit 10 796 052 M. Versicherungsbetrag (344 334 M. mehr als für 1879) ergibt. Auf 31. Dezember 1880 stellt sich daher der in lediglich Jahren genommene Gesamt-Versicherungsbetrag auf 25 548 Verträge mit 100 398 096 M. Versicherungsbetrag. Im Folge Abnehmens waren zu zahlen für 211 Versicherte 798 069 M., während die Zahlungsfähigkeitsberechnung annahm, daß 252 Versicherte mit 1 039 440 M. zu zahlen wären; die Mittelverfügbarkeit betrug daher 41 Versicherte mit 241 371 M. Kapital, was auf die Höhe des zu vertheilenden Ueberschusses von günstiger Wirkung ist. Wir wünschen dieser soliden, mit allen zeitgemäßen Einrichtungen ausgestatteten Anstalt auch im Jahr 1881 dieselbe rege Beteiligung Seitens des Publikums.

Neue Sing-Ak. Mittwoch 10 1/4 Uhr f. Chor u. Orch. Schützenhaus.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.											
Abgang											
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8:10	11:55	144	...	65	...	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	8	12:30	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	8	12:30	...	...	7:30	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4:00	8	2	...	5:30	6	9	...	...	...	...
Leipzig	5:45	8	10:15	1:30	3:15	5:7	6:55	7:15	8:55	10:55	...
Magdeburg	5	7:20	11:30	1:30	3:15	5:7	6:55	7:15	8:55	10:55	...
North.-Cass.	5	9	11:40	...	2	...	7:30	9:45	10:55	...	...
Thüringen	5:45	7:20	10:15	11:55	1:30	3:15	5:7	6:55	7:15	8:55	11:55

Anknunft											
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7:15	9:55	...	1:15	...	5:30	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	1:15	...	7:15	...	...	...	...	...
Cottb., Gub., Posen, Sorau	...	...	...	1:15	...	7:15	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4:45	9:00	10:15	11:30	...	5:45	...	...	...	10:55	...
Leipzig	4:30	7:45	11:55	1:30	3:15	5:7	6:55	7:15	8:55	10:55	...
Magdeburg	5:30	7:45	9:55	...	1:30	3:15	5:7	6:55	7:15	8:55	10:55
North.-Cass.	7:45	9:15	...	1:15	5:45	...	8:55	10:55	...	...	...
Thüringen	4:30	7:15	10:55	...	1:15	5:15	...	8:55	10:55	...	...

* Schnellzug I. — II. Class. † Schnellzug I. — III. Class.

Offene Stellen.

Ein erf. Buchhalter u. schöner flottes Handschr., in dopp. Buchf. sicher, gewandter Corresp., findet angen. dauernde Stelle. — Offerten, denen Zeugn. u. Gehaltsanspr. beigef., sub A — Z Exped. d. Bl.

Tüchtige Agenten für Halle u. Umgegend f. e. gut renommirte Feuer- u. Lebensversicherung. Offerten u. K. N. an die Exped. d. Bl.

Glaserstellen sucht E. Beckel.

Ein Hausmann, möglichst kinderlos, wird pr. 1. Juli gesucht Leipzigstr. 19.

Einen Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen für ihr Comptoir

die **Draht- und Drahtnägel-Fabrik zu Haus Freymelde** bei Halle a/S. Geübte Handhülfeninnen finden dauernde Beschäftigung bei gr. Steinstraße 4. **J. W. Dan.**

Ein ordentl. Dienstmädchen v. 16—17 J. wird gesucht an der Halle 2, 1 Tr.

Ein solides fleißiges Mädchen für Küche und Haus wird bei gutem Lohn zum 1. Juli gesucht gr. Ulrichstraße 46.

Mädchen für den ganzen Tag gesucht gr. Ulrichstraße 11, II. J.

Ein junges Mädchen wird gesucht, Assistentin beim Schneidern H. Ulrichstraße 5, I.

Ein Mädchen gesucht Königstraße 15, I.

Eine unabhängige Frau zum Flaschenstillen wird sofort verlangt **Berliner Weißbier-Salon**, Bernburgerstr.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche selbstständig betreiben kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, zum 1. Juli gesucht gr. Steinstr. 64, I. Ein Mädchen in Dienst gef. gr. Ulrichstr. 36, II.

E. solid. Hausmädchen m. guten Zeugn. f. angenehmen guten Dienst gef. Näh. i. d. Exped. Mädchen, im Schneidern geübt, werden angenommen

Zum 1. Juli suche ich für Küche u. d. Hausarbeit ein nicht zu junges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Frau Rentmeister Wünschmann, Königplatz 37, 2 Tr.

Ein anst. Kindermädchen 1. Juni gef. Brandenstraße 4, II.

Junges Mädchen sofort **Blod, H. Klausstr. 14.**

Aufwartung für Kinder für den Nachmittag gesucht **gr. Ulrichstr. 52, I.**

Gesucht wird zum 15. Juni ein Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Hermannstraße 11, part. links.**

Gesucht: 1 ff. Stubenmädchen bei 50 % Geh. — Stelle suchen: 2 perf. Köchinnen, 1 alt. sehr anst., im Kochen erf. Mädchen durch Emma Lereche, gr. Schlamm 9.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon mehrere Jahre in der Stadt gebiert, erfahrene in Küche und Hausarbeit, sucht bei unabhängigen Herrschaftlichen Stelle. Zu erfragen **gr. Berlin 3, 1. Etage.**

1 Köchin, welche auch im Nähen und Plätten tücht., sucht Stelle.

Wädgen f. Küche u. Haus m. mehrj. Zeugn., Stuben- u. Kinderm., 1 wden St. v. Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Ein anst. j. Mädchen v. ausw., welches im Nähen bewandert, sucht einen leichten Dienst. Zu erf. **Hänmerstraße 10, 2 Tr. rechts.**

Ein Mädchen in der besten Jahren wünscht zum 1. Juli oder später Stellung bei einem einz. Herrn zur Führung v. Wirtschaft.Adr. erb. unter **N. 20** in der Exped. d. Bl.

Eine erf. Köchin mit mehrj. Ar., welche auch etwas Hausarb. übernimmt, wünscht zum 1. Juli Stelle. Adr. erbelen unter **N. 30** in der Exped. d. Bl.

Eine junge kräftige Frau sucht eine Aufwartung. Zu erfragen **gr. Wallstraße 25.**

Vermietungen.

Grosser Laden mit Wohnung dahinter, frei Barfüßerstraße 6.

Baden nebst Wohnung sofort oder später zu vermieten **Schmeerstraße 13.**

1 Laden mit Wohnung u. Niederlagsraum zu vermieten **Durgstraße 34a, II.**

Größere Wohnung, 1. Okt. beziehbar Königstrasse 20 c.

2 Wohnungen à 150, 1 zu 130 und 2 à 90 Thaler zum 1. Juli zu beziehen. Näheres bei Kunze, Charlottenstraße 5.

Freundl. Wohnung zu 60 % v. Spitze 33. Eine Wohnung, St., K., R., zu vermieten **Rannichstraße 14.**

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche für 52 % ist sofort oder 1. Juli zu beziehen **Spitze 20.**

Eine Wohnung v. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten **Spitze 20.**

1 kleines Stübchen an eine einz. anständige Person sofort zu vermieten **Darz 45.**

Wohnung f. 36 % f. einz. l. Steinweg 19. Al. Wohnung 1. Juni ff. Schlamm 4.

Ein Kogis zu vermieten **Steg 20.**

Frbl. St. u. K., möbl., Thorstraße 5.

Möbl. Wohnung für 1 aus 2 Pers., alte Prom. 15. Dasselbst eine Schlafst. offen.

1 fr. möbl. St. zu verm. **Bechershof 7.**

fr. möbl. Wohnung **Wörzinger 5, I.**

Möbl. Zimmer verm. **Steinweg 4, P.**

Möbl. Wohnung 1. Braupausgasse 21, I.

Möbl. Stuben verm. **Wendehöfen 2a.**

1 möbl. Zimmer (1—2 P.) **Niemeyerstr. 13.**

Möbl. Schlafkabinett n. d. Ausg. zu vermieten **Barthstraße 23, r.**

Möbl. Stube mit od. ohne Kabinett sofort zu vermieten **Königsstraße 33, III.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Niemeyerstr. 11, P.**

Anst. Schlafstelle offen ff. Schlamm 4.

Anst. Schlafstelle m. K. **Grafeweg 16.**

Anst. Schlafstelle offen für junge Mädchen **Sophtienstraße 28.**

3 anst. Schlafst. offen gr. Ritterz. 3, P. I. I.

Anst. Schlafst. offen ff. Ulrichstraße 29.

Anst. Schlafst. Pfäfersstraße 10, 2 Tr. r.

Ein oder zwei **Kostgänger** finden Aufnahme **gr. Klausstraße 38, III.**

Freundl. Schlafstellen m. K. **Rindenstr. 6, I. I.**

Miethgesuche.

Herrschastliche Wohnung

von ca. 4 Stuben und Zubeh. 1. Oktober event. früher gesucht. **Off. 3. g. 10502 an Rudolf Woffe, gr. Ulrichstraße 4, I.**

Ein Paar j. Leute suchen sof. o. später eine Wohnung zu 24—26 % gr. **Mäntelstr. 18, P.**

Ben j. Leuten wird im **Königsz. Wohnung u. 40—50 % 1. Juli gef. Landwehrstr. 6 i. R.**

Gesucht zum 1. Juni für 1 Herrn **Leere Stube** vom Hauswirth, Umgegend der Bahn. **Off. W. Exped. d. Bl.**

Krieger-Begräbnis-Veren.

Zur Beerdigung des Kameraden **Carl Lindenheim** am **Donnerstag den 19. Mai** er. werden die Kameraden des Vereines ersucht, sich pünktlich 3 Uhr im Vereinstokal einzufinden.

Der Vereinshauptmann. Trautmann.